

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Wie, liebes Mädchen, so allein (1786)

- 1 Wie, liebes Mädchen, so allein
- 2 Versenkt in stille Klage!
- 3 Was führt dich in den öden Hayn
- 4 An Gottes Feyertage?

- 5 O, fragt nicht, guter Pilgersmann!
- 6 Fragt nicht, warum ich weine,
- 7 Hier nehmt ein kleines Opfer an,
- 8 Und lasset mich alleine.

- 9 Nein, Kind, ich nehme nichts von dir,
- 10 Auch will ich dich nicht quälen:
- 11 Allein, bey Gott! du solltest mir
- 12 Dein Leiden nicht verhehlen.

- 13 Was seh ich? Alter! – wie? mein Schmerz
- 14 Entlockt euch stille Zähren?
- 15 O, Heil dir, Mann, du hast ein Herz;
- 16 Du sollst mein Unglück hören:

- 17 Ich liebte: schön war Leonhard,
- 18 Ein Fürst von Wuchs und Gange,
- 19 Stark wie ein Baum, und dennoch zart,
- 20 Und weiß und roth von Wange.

- 21 So war er – und sein Herz dabey
- 22 So gut, so ganz mein eigen:
- 23 So ganz o, lieber Greis! verzeih,
- 24 Ich muß ein wenig schweigen.

- 25 Schweig, Kind. – O möchte deinen Gram
- 26 Mein Mitleid dir versüßen!
- 27 Mir ahnet schon, dein Bräutigam

28 Ward dir vom Arm gerissen.

29 Ja wohl! hier, wo wir uns entzückt
30 An jedem Abend fanden;
31 Ward er von Werbern mir entrückt,
32 Gott weiß aus welchen Landen.

33 Nun sieht der zweite Lenz mich hier
34 Ihm jeden Sonntag weinen;
35 Denn todt ist er. Ach wehe mir!
36 Wann wird uns Gott vereinen?...

37 Heut, Gretchen, heut! Dein Leonhard
38 Ist hier! er ist erstanden.
39 Ein Pilgerkleid, ein falscher Bart
40 Half ihm aus seinen Banden.

41 Er ists! ein Wonnestrom zerreißt
42 Mein Herz ich kann nicht reden –
43 Ach, Liebster! Halte meinen Geist;
44 Sonst wird mein Glück mich tödten.

(Textopus: Wie, liebes Mädchen, so allein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63047>)